**Gottesdeenst to Hilligobend 2018, Etzel**

**Predigt to Mt 2,11, Pastor i. R. Jibbe-Edo Ahlrichs**

Gott sien Woord is en Lucht up uns Padd,

dat wiest uns den Weg na 't Leven. Amen

*De Steernkiekers funnen dat lütt Kind un sien Moder Maria. Se fullen up Kneen, beden dat Kind an un packden all de moi Geschenken ut, de se mitbrocht harren. Se geeven hüm Gold, Weihrauch un Myrrhe.*

Leev Gemeend,

dat Schenken hett also van Anfang an to Wiehnachten d'rto hört. De Scheepkers weren dicht bi un hebbt sük verfehrt, as de Engel mit ehr snacken dee. Se kunnen nix mehr besörgen, um dat mittonehmen. Man de Steernkiekers harren en langen Weg achter sük un harren vörher al de Teekens an d' Himmel sehn un sük Gedanken maakt, wat se de neei König van de Jöden woll schenken kunnen. So hebbt se dat Kind nich blot anbeed't, se hebbt ok wat mitbrocht.

Wenn wi uns vandaag to Wiehnachten wat schenkt, denn hett dat also en gooden Sinn, wi sünd middent in de Wiehnachtsgeschicht. Un doch hebbt veel Minsken vandaag Schwierigkeiten mit dat Schenken. De meesten van uns geiht dat good; wat wi bruukt, könt wi uns kopen. Un mennig mal heet dat so: "Wi schenkt uns nix. Wi willt dat ganze Gefleeg un Gedrüüs vör Wiehnachten nich mehr mitmaken. Dat is bloot wat för de Geschäftslü. Wi sett't uns lever gemütlich binanner un vertellt uns wat bi'n Adventskranz of ünnern Wiehnachtsboom. Dor hebbt wi mehr van. - Ik kann dat good verstahn un will dor ok nix gegen seggen. Mi geiht dat faken sülvst so, dat mi dat to veel ward. "Is Wiehnacht en würrelk so meent? Sünd wi mit dat Schenken viellicht up en verkehrt Spoor ankamen?

Up de anner Sied beleevt wi immer weer, wo Kinner sük freut, wenn se wat schunken kriegt. Mit uns Enkelkinner hebbt wi dat nu weer ganz neei beleevt, un annern hebbt dor ähnlich van verellt. De Kinner sünd al vörher vull Spannung, wo dat woll werden mag un wat in dat Paket in is. Mitunner is dat, as wenn se gor nich waagt, dat uttopacken. Se bekiekt dat van all Sieden un vertellt ok, wat up dat Geschenkpapier all to sehn is. Dat is, as wenn se de Adventstied noch 'n beten utdehnen willt, bevör de Wiehnachtsdöör open geiht. De Spannung vörher is faken ja mojer as de twee Wiehnachtsdaag, wenn se denn würrelk in Hannen hebbt, wat in dat Paket weer. Man ok denn noch ward dat Geschenk van all Sieden bekeken un eerst mal utprobeert, wat man dor all mit maken kann. Se speelt dor mit un lehrt so dat Geschenk kennen.

As wussen Minsken staht wi dorbi un denkt viellicht: "Wo moj is doch de Kinnertied! Man ik mit all dat, wat ik beleevt hebb, ik kann sükse Freud nich mehr finnen."

Jesus hett mal seggt: "Wenn ji nich werd't as de Kinner, denn könt ji van Gott sien Riek nix beleven." - Nümms kann weer Kind werden. Man wi könt viellicht weer lehren, wat dat mit Gott sien Geschenk to Wiehnachten up sük hett. En Hülp hett för mi dat Leed west, wat wi naher noch singen willt: "Nu stah ik an dien Krüpp bi di."

Dor heet dat in de erste Strooph: "Wat bring ik mit, wat schenk ik di?" Ok en groten Verlegenheit. All dat, wat mi bi 't Utsöken van en Geschenk för annern dör d' Kopp geiht, klingt hier an. Un denn geiht dat ok noch so wieder: "Du hest mi allens geven." Dor kann ik ja nich gegen an. Ik kann nix torügg geven, nix weer good maken, dat ik man enigmaten mit Gott mithollen kann. Ik weer tomal ganz lütt. Ok wenn ik nich gern lütt ween mag, Wiehnachten gifft mi de Chance, mi för Gott weer ganz as en Kind to föhlen. Un wenn ik mi dor ganz in geev, denn deit mi at good. Viellicht is dat sogar de deepere Sinn van dat Schenken to Wiehnachten.

Kinner rekend nich un se vergliekt nich: "Wat hebb ik kregen un wat hebb ik de Wiehnachtsmann of mien Öllern dorför geven?" Se nehmt ehr Geschenk eenfach an un sünd dormit glückelk. Gott will, dat wi sien Geschenk, dat Jesuskind, ok so annehmt. Wi könt dor ja ok gornix an ännern. Jesus is geboren un hett up disse Eer leevt. Sien Böskupp un sien Wesen is in disse Welt. Wi könt hüm aflehnen un seggen: "Dat bedütt mi nix." Denn hebbt wi dor nix van. Man wi könt ok neeisgierig werden, dat Geschenk sotoseggen utpacken un de Geschichten van Jesus kennenlehren:

Wat kann ik dorvan gewahr werden? Wat hebb ik dorvan? Wat ännert sük in mien Leven, wenn ik Jesus nahder kaam? Un dat is mehr, as wi denkt.

De Geschenken, de de Steernkiekers mitbrocht hebbt, seggt dor wat van. Dor speegelt sük in, wat he för ehr un ok för uns bedüden deit:

Gold is dat düürste un edelste Metall, wat dat gifft. Dat hollt sien Wert un verännert sük nich, dor kannst di up verlaten. So kannst du di eben ok up Jesus verlaten.

Weihrauch hett en egenartigen, besünnerten Röök. De schall dat Schlechte verdrieven. Un wenn de Rook na baben stiggt, kannst du di vörstellen, dat ok dien Gebed na Gott upstiggt. Du bliffst nich in dien Elend sitten, he hört di.

Un Myrrhe is dat Harz van Balsam. Dat ward bruukt gegen verscheden Krankheiten un Lieden. Ok Doden kann man dormit inbalsameeren. Wi hört dor ruut, dat Jesus de Heiland is, de Hartsehr un Angst vör Krankheit unDood överwinnen kann.

So kann ik wieder komen mit all dat, wat mi as wussen Minsk up't Hart liggt: Jesus hett för mi en Wert, de mit nix to verglieken is. He helpt to beden un gegen dat Slechte antogahn. Un he is mien Heiland. So veel beter un genauer ik hüm kennenlehr, um so veel mehr krieg in mien Alldag dorvan to spören, so veel mehr leev ik mit hüm, so veel mehr helpt he mi. Un so veel mehr kann ik ok dat doon, wat nu kien Torügg-geven is:

In dien Hand legg ik 'Seel un Sinn

mien Hart, all, wat ik hebb un bün.

Ik geev mi in dien Hannen.

Dat is so, as en Kind bi sien Öllern wohnt un dorvan leevt, dat se sük üm dat Kind kümmert. Burgen ween un leven könen, sük seker föhlen un kien Angst hebben. Jesus helpt mi to leven un to mien Leven Ja to seggen: Magg dat in de Welt noch so ruug d'r her gahn un magg d'r ok noch so veel Schwoors up mien Seel liggen, in mien deepste Binnerst kann mi dat nich daaldrücken. - In mien Hart is dat as in de Stall in Bethlehem. Dat weer seker kien Stee, um sük woll to föhlen. Man jüst dor is Gott sien Leevd in de Welt kamen. Un so will Gott ok in dien un mien Hart, in uns all Harten, an 't Leven komen. Dor hett he uns dat Geschenk maakt, wat uns all verännert, wenn wi dat man tolaat't. In dit Geschenk sitt en Böskupp in: "Ik hebb di leev. Ik will dat mit di to doon hebben. Ik will di en Freud maken. Du büst mi wat wert. Ik much di gern nahder kennen lehren un good mit di utkamen, viellicht dien Fründ werden un mit di wat Goods in de Welt tostann bringen." Wenn wi dorvan snackt, dat Jesus, dat lütt Kind in de Krüpp, en Geschenk an uns is, denn is dat so to verstahn, dat Gott uns wat Goods deit, ok wenn wi meent, dat wi dat nich verdeent hebbt. - He kickt nich na achtern up dat, wat wi daan hebbt. He kickt na vörn: "Wat könt wi - he, Gott, un wi Minsken - mitnanner tostann bringen, dat dat in de Welt beter ward; dat Free un Gerechtigkeit, Leevd un Vörnanner-Sörgen so to Wirkung koomt, dat dat Freud maakt to leven?"

Mit dat Kind van Bethlehem kummt en neeien Geist in de Welt, de dat mögelk maakt, wor uns Seel am meesten na lengen deit. Jesus hett dat denn vörleevt un de Minsken mit sien Gleichnisse un Predigten verklaart, wo sük dat in deWelt ännern kann. Dat kummt nich van sülvst, wi könt dor mitmaken un in dissen Geist leven un handeln. Un wenn wi dat do't, denn gifft uns dat wat, denn ward uns Seel dor wied un blied van: Up Gott sien Sied an en betern Welt mittoarbeiden, dat föhlt sük good an. Dat gifft uns Freud doran, dat wi an en good Wark bedeeligt sünd.

Dat Geschenk van Bethlehem lett sük open maken, nich blot, dat wi Jesus nahder kennenlehrt, dat maakt uns sülvst to anner Minsken, de bi all Elend, wat in disser Welt is, nich upgeevt. Uns Seel ward mit Leevd un Freud un Moot utfüllt: Wi könt upahmen un mit Bliedskupp na vören kieken. Amen

Un Gott sien Free, de höger is as all, wat wi denken könt, de mag mit uns gahn un uns Harten un Seelen bewahren nu un alltied. Amen.